Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

suchsgarten auf der Fürstenalpe bei Chur, aus der Montblanc- und Berninagruppe und aus Californien, ferner die vielen Arten und Varietäten von specifischen Weidegräsern und Kleearten der verschiedensten Herkunft und Höhenlagen. Diese nebeneinander gebauten Pflanzen zeigen, je nach der Herkunft, respective Höhenlage, ein ganz verschiedenes Verhalten. Interessant sind ferner die Veredelungs- und Assimilationsversuche mit verschiedenen Gräsern und Leguminosen, welche für die Alpen gewiß eine besondere Bedeutung erlangen werden. Als ein nicht unbedeutender Erfolg ist eine Samenmischung von Alpenfutterpflanzen zu bezeichnen, sowie eine von zahlreichen Pflöckchen besetzte Parcelle mit 12 verschiedenen Pflanzenarten, aus Samen erzielt, welche schon im Versuchsgarten geerntet worden sind.

Außer diesen zahlreichen, durch Ansaaten hervorgebrachten Culturen, wurden aber auch viele werthvolle Futterpflanzen, deren Samen nicht zu beschaffen waren, durch Anpflanzung zu vermehren gesucht, und zwar durch Ausheben derselben mit dem Wurzelstock aus den Weideböden des Sandlings, sowie aus den Gebieten des Dachsteins, des Schneeberges, des Großglocknergebietes, des Wienerwaldes und verschiedener Schweizer Alpen ꝛc., und Anpflanzung in den Beeten des Versuchsgartens.

Von besonderem Interesse für den Besucher dürften auch die als Hilfsmittel für die Beobachtungen benützten Apparate sein, von welchen wir hier nur den in der Mitte des Versuchsgartens aufgestellten, sehr sinnreich construirten Sonnenschein-Autographen (von Campbell und Stockes) hervorheben wollen, welcher genau registrirt, wie lange eine Cultur von der Sonne beschienen war. Von den im Freien angestellten wissenschaftlichen Versuchen fallen die unter mächtigen Glasstürzen mit Pferde- und Schminkbohnen ausgeführten Versuche über den Einfluß der chemischen Intensität des Lichtes auf die Organbildung dieser Pflanzen auf.*)

Die im Versuchsgarten bisher gemachten Beobachtungen sind wohl geeignet, für die Verbesserung des Pflanzenbestandes alpiner Grasflächen und somit zur allgemeinen Hebung der Alpwirthschaft von weitgehendster Bedeutung zu werden, da sich diese auf die Cultur der für diese Region vortheilhaftesten Pflanzen, welche dermalen noch viel zu wenig bekannt sind, erstrecken. Man hat es nämlich daselbst mit so verschiedenen Factoren, wie sie das Alpenklima bietet, wie z. B. die Lichtintensität, die Niederschlags- und Temperaturverhältnisse ꝛc., zu thun, daß es nicht hinreichen würde, die Beobachtungen nur vom rein praktischen Standpunkte aus anzustellen, sondern daß auch streng wissenschaftliche Studien als eine unerläßliche Bedingung erscheinen.

---

*) Nach den Untersuchungen von Hofrath Prof. Dr. J. Wiesner in Wien äußert sich die Wirkung der jeweiligen Intensität der blauen Strahlen des Sonnenlichtes (sogenannte „chemische Strahlen") vor Allem in der Form und Größenänderung der Blätter und Stengel, so daß bei zunehmender chemischer Lichtintensität die Blattflächen größer, die Stengel und Blattstiele aber kürzer werden, eine Erscheinung, welche für die Entwicklung der Futterpflanzen unter dem Einflusse der hohen Lichtintensitäten in der alpinen Region von großer Wichtigkeit ist.